

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Diez, Montag den 11. Juni 1917

23. Jahrgang

deutschen amtlichen Berichte.

10. Juni abends (W. B. Amtlich).

Diez, Montag den 11. Juni 1917.

Großes Hauptquartier, 10. Juni. Amtlich.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

W.B. Wien, 10. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

W.B. Bern, 8. Juni. Journal fordert eine inter-

alliierte Stelle, in der das ganze U-Bootwesen, so-

wohl die Frage der Bekämpfung als auch die Organisation

zur Verteidigung, zusammengefasst werden sollte. Nur da-

durch könnten die Maßnahmen, die die Entente ergreifen

könnte, wirksam sein.

W.B. Haag, 9. Juni. Meldung des Korrespondenz-

Büros. Das Deutsche Reichsamt wird an einer

Stelle, die ungefähr 12 Seemeilen südlich des jetzigen Anker-

platzes gelegen ist, verankert werden. Zwischen dem Deut-

schiff Doggerbank und dem verlegten Deutsches Reichs-

amt werden in der Fahrtrinne zwischen dem deutschen

und dem englischen Sperrgebiet in Abständen von ungefähr

22 Seemeilen drei Lichtbojen ausgelegt werden, und zwar

in ungefähr 52 Grad 35 Minuten nördlicher Breite, 54

Grad nördlicher Breite und 53 Grad 37,5 Minuten nörd-

licher Breite. Alle drei Bojen werden in einer Linie 4 Grad

15 Minuten östlicher Länge zu liegen kommen.

Österreich-Ungarn.

W.B. Budapest, 8. Juni. Die Bürgerchaft und die

Arbeiterchaft von Budapest veranstalteten heute nachmit-

tag bei halbtägiger Arbeitsruhe eine feierliche Wahl-

rechtskundgebung. Bürgermeister Barczky übergab

dem König die angekündigte Adresse. Der Monarch ermäch-

tigte ihn, der Bürgerchaft und der Arbeiterchaft mitzu-

teilen, er werde, getreu seinem Versprechen, für die Durch-

führung der Wahlreform sorgen. Auch werde er den ersten

Anlauf bemühen, um einen ehrenvollen Frieden zu schließen.

W.B. Budapest, 9. Juni. Der designierte Minister-

präsident Graf Moriz Esterhazy sagte einem Bericht-

erstatter des Az Est folgendes: „Mein Standpunkt bezüglich

des Wahlrechts ist, daß ich die in dem allerhöchsten

Handschreiben skizzierte Wahlreform ausübt und ehr-

lich verwirklichen will. Ich habe für diesen Zweck

auch die notwendigen Mittel. Uebrigens fand die Erklärung

Er. Majestät, welche er anlässlich der Annahme der Wahl-

reform bezüglich der Wahlreform vor dem Bürger-

meister abgab, schon unter meiner politischen Verantwort-

ung statt.“ Sodann sagte Esterhazy noch: „Vor der

Weltkrieg begann, bewegte sich meine politische Rolle in

sozialer Richtung. Sie fand während des Krieges ihre Fort-

setzung, und es ist nicht meine Absicht, an dieser meiner

Haltung irgendwie künftig etwas zu ändern. Ich halte

es für meine Pflicht, schon mit Rücksicht auf die aus-
geschiedene Regierung, das neue Kabinett tunlichst schnell
zu bilden, so daß meine Ernennung veröffentlicht und die
Enthebung der verabschiedeten Regierung vollzogen werden
kann. Es versteht sich von selbst, daß ich während des
Krieges so wenig als möglich zu politischen Wünschen und
die Masse brennender Fragen mit ehrlcher Arbeit mittels
eines einfachen Verfahrens lösen möchte. Auch bin ich von
dem ernstlichen Bestreben befeuert, für die Erfüllung meiner Auf-
gabe wirkliche Talente zu gewinnen; ich will in demokrati-
scher Richtung arbeiten. Natürlich kann die Demokratie in
Ungarn nicht anders als ungarisch sein.“

Der Sozialistenkongress in Stockholm.

W.B. Berlin, 9. Juni. Ueber die Verhandlun-

gen der deutschen Delegierten in Stockholm bringt

der Vorwärts Einzelheiten. Nach einer Verständigung über

die Art der Verhandlungen gab Scheidemann eine eingehende

Darstellung der Politik der sozialdemokratischen Partei

Deutschlands im Kriege. Er sagte: Nach dem Ausbruch

des Krieges bewilligten wir entsprechend unserer Stellung

zur Landesverteidigung die erforderlichen Mittel. Gleich-

zeitig machten wir ununterbrochen Versuche zur Herbei-

führung des Friedens durch Einwirkung auf die eigene Re-

gierung und durch die Wiederannäherung der sozialistischen

Internationalen. Die deutsche Regierung habe verschiedent-

lich ihre Friedensbereitschaft erklärt, alle Annäherungs-

versuche der sozialistischen Internationalen gegenüber seien

aber leider erfolglos geblieben. Wir wollen den Frieden,

aber wir wollen nicht die Zerschmetterung unseres Landes.

Deshalb werden wir es verteidigen, solange die Gegner
einen Frieden der Verständigung nicht wollen.

W.B. Stockholm, 8. Juni. Laut Sozialdemokraten
werden die Vertreter der deutschen Widerstands-
partei für heute erwartet. Am Donnerstag kam der Vor-
sitzende der ukrainischen sozialdemokratischen
Partei in Österreich, Vladimir Zamynsky, an. — Die
sozialdemokratische Partei Dänemarks erklärte in einem von
über 100 Versammlungen angenommenen Beschluß ihren
vollen Anschluß an die Bestrebungen des holländisch-standi-
nawischen Komitees in Stockholm, das beabsichtigte, die
Internationale wieder aufzubauen und dadurch eine Grund-
lage für den Friedensschluß zu schaffen.

Frankreich

W.B. Bern, 8. Juni. Zur Stimmung in
Frankreich erklärt Le Populaire du Centre: Heute
leidet das ganze Land unter völliger Ungewißheit über
die wirkliche Lage. Es wäre klug, dem Lande Klarheit
zu verschaffen. Für die Regierung genügt es nicht, an
die Einmütigkeit der Kammer zu appellieren und zu erklären,
daß man diese Einmütigkeit gegen alle und jeden aufrecht-
erhalten werden. Es wäre gut, vorher das Land zu be-
fragen, wie es denkt, und sich darüber zu unterrichten,
ob die Wähler immer mit den Abgeordneten in Ueberein-
stimmung stehen. Wenn es leicht ist, eine belagerte Nation
mit Hilfe der Zensur zu regieren, so ist es doch gefähr-
lich, die Fühlung mit denen zu verlieren, die man regiert.

W.B. Bern, 7. Juni. Die Thoner Blätter aus Paris melden, hat der Luftüberfall deutscher Flugzeuge auf Calais in der Nacht des letzten Donnerstag auf Freitag bedeutenden Sachschaden angerichtet. In der Nacht zum Montag belegten deutsche Flieger Dünkirchen und die Umgebung mit 150 Bomben. Ein mit Brandbomben beworfenes Warenlager wurde mit mehreren benachbarten Gebäuden eingestürzt. Die Luftangriffe auf das Marine-Departement häuften sich. In der Nacht zum Montag wurde Epernay dreimal mit zahlreichen Bomben eingedeckt. Am Montagabend erfolgte kurz vor 11 Uhr ein äußerst heftiger vierter Angriff, wobei sehr bedeutender Sachschaden angerichtet wurde. In den letzten Tagen wurden auch Chalons-sur-Marne und Chateau-Thierry bombardiert.

England.

W.B. Amsterdam, 8. Juni. Nach einer Depesche des Allgemeinen Handelsblatts aus London meldet Daily Chronicle, daß weder das Foreign Office noch das Kabinett bisher darüber entschieden haben, ob den Vertretern der Minderheitsparteien für den Besuch in Petersburg Pässe gegeben werden sollen. In voriger Woche galt es als sicher, daß Pässe bewilligt werden, jetzt ist es aber wieder zweifelhaft geworden.

W.B. London, 8. Juni. Neuentdeckung. Unterhause. Lord Robert Cecil teilte mit, daß die Regierung, wenn sie darum ersucht wird, den Vertretern der Mehrheit und der Minderheit der britischen Arbeiter Pässe geben wird unter der strikten Voraussetzung, daß die Besucher der Pässe sich nicht an einer internationalen Konferenz in Stockholm, und sich auch nicht direkt mit Untertanen feindlicher Länder in Stockholm oder anderswo ins Einvernehmen setzen.

W.B. Amsterdam, 8. Juni. Das Allgemeine Handelsblatt meldet aus London: Die irische nationale Liga hat erklärt, daß sie ebenso wenig wie die Sinnfeiner gegen den von Lord George geplanten irischen Konvent ist. Die Liga erklärt, daß ein Konvent, der die Aufgabe haben würde, eine irische Verfassung zu entwerfen, vom irischen Volk gewählt werden und das Recht haben müßte, selbst die Regierungsform zu bestimmen, für die die Mehrheit der Mitglieder des Konvents sich entscheidet. Dieser Entschluß müßte endgültig und bindend sein. Der vorgeschlagene Konvent entspreche diesen Bedingungen nicht und könne infolgedessen nur als ein Versuch der englischen Regierung aufgefaßt werden, auf das Ausland Eindruck zu machen.

Telephonische Nachrichten.

Zur Reise des bulg. Ministerpräsidenten.

W.B. Wien, 10. Juni. Der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow ist heute hier zu kurzem Aufenthalt eingetroffen.

W.B. Berlin, 11. Juni. Die Köln. Ztg. berichtet aus Berlin: Radoslawows Besprechungen mit den zuständigen Stellen über die laufenden und sonstigen wirtschaftlichen, politischen und finanziellen Fragen haben ein günstiges Ergebnis gehabt. Die Uebereinstimmung in der ganzen Wirtschaft der verbündeten Länder ist dadurch festgestellt worden.

Hungersnot in Finnland.

W.B. Stockholm, 10. Juni. Svenska Dagbladet meldet aus Haparanda, daß in dem nördlichen Finnland eine wahre Hungersnot herrsche. In großen Bezirken sind die Getreidevorräte vollkommen aufgebraucht und die Bevölkerung habe an mehreren Orten damit begonnen, Rinde zum Brotbacken zu verwenden.

Zahlreiche Verhaftungen von Spionen in Berlin.

W.B. Berlin, 11. Juni. Die Berliner Polizei nahm laut Berl. Tagbl. eine größere Anzahl spionageverdächtiger Personen fest. Es handelt sich um Verurtheilte, die zu vergiften und Brandstoffe in Fabriken zu bringen. Neben der militärischen ist auch Handelsespionage gegen die Schweiz für England unternommen worden.

Janina von den Italienern befehlt.

W.B. Rom, 10. Juni. Agencia Stefani meldet: Janina wurde durch italienische Truppen ohne Zwischenfall befehlt. Stadt und Landschaft sind vollkommen ruhig.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!! Die Entwendung von Garten- u. Feldfrüchten wird, wie im ganzen Reich, auch im Bezirk der Zeitung Koblenz-Chrenbreitstein unter Strafe gestellt. (S. heutige Bekanntmachung).

!! Postpersonal-Nachrichten. Vor dem Prüfungsrat der kaiserlichen Ober-Postdirektion in Frankfurt (Main) bestand die Prüfung zum Postsekretär der Postassistent Friedrich Wagner aus Freudenfeld. Angestellt als Postassistenten wurden: Ranzler aus Diez in Wiesbaden, Heymann aus Friedrichsdorf (Ramm) und Daus aus Düsseldorf in Diez. Rau aus Rastatt in Wiesbaden.

!! Obstpreise. Nach einer Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst sind folgende Obstpreise festgesetzt: Gartenerdbeeren, 1. Wahl 0,55 Mk., 2. Wahl 0,30 Mk., Waldbeeren 1.— Mk.; Äpfeln, süße weiche 0,25 Mk., große harte 0,35 Mk.; Stachelbeeren, reife oder unreife, 0,30 Mk. für 1 Pfund beim Verkauf durch den Erzeuger. Da in hiesiger Gegend das Obst vielfach von den Gärtnern und Obstzüchtern selbst verkauft wird, so sollten die Preise wohl obige annehmbare Höhe nicht überschreiten.

Eberweiser, 9. Juni. Den Musikleitern Hermann Anap und Hermann Becker von hier wurde das Eisenerz Kreuz verliehen.

Falkhaus, 9. Juni. Dem Kanonier d. R. Willy Möbus wurde das Eisenerz Kreuz verliehen.

Oberlahnstein, 9. Juni. Wie das Lahn-Tagbl. mitteilt, hat die immer mehr sich ausdehnende Firma Gause, Godel und Cie. von der Rheinstromverwaltung die früher von der Firma Haas-Niederlahnstein benutzte Schiffswerft für mehrere Jahre gepachtet und wird sie baldigst in Betrieb nehmen. Mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der bekannten Firma wird hiermit den Interessenten der Schiffahrtskreise herzlich sehr gedient sein.

Koblenz, 9. Juni. Ein Wollenbruch ging gestern am Spätnachmittag über Chrenbreitstein und Umgebung nieder. Die Wassermassen rissen, wie die Koblenzer Zeitung meldet, das Pflaster und die Seitenkanäle der Landstraße auf und untergruben und verschütteten die Straße der elektrischen Straßenbahn Chrenbreitstein-Niederberg an vielen Stellen. Zwischen Boppard und Bad Salzig verursachten die wellenbruchsartigen Regenfälle Felsstürze. Die Flurschäden sind glücklicherweise nicht nennenswert.

Ans Bad Ems und Umgegend.

Die Postverteilung in unserer Stadt erfolgt zur Zeit in einer Weise, daß allenthalben, von Seiten der einzelnen Geschäftsleute und der kurgäste Klagen zu hören sind. Die Kriegsverhältnisse entschuldigen wohl vieles — aber nicht alles. Die Schließfächer werden so öfters käuflich befragt, daß der Bortell des Kunden, den er ja auch bezahlt, möglichst vor der Briefträgerbestellung seine Post zu haben verloren geht. So wurden gestern früh am Kurhaus auswärts Morgenblätter bereits vor 8 Uhr verkauft, die um 9 Uhr noch nicht in den Häusern lagen. Demgegenüber sei hervorgehoben, daß der Telephondienst so gut ist, daß der Heeresbericht fast stets noch rechtzeitig zu den Nachmittagskonzerten verbreitet werden kann.

Königl. Kurtheater. Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Die bereits bekannt gegeben wurde, findet am morgigen Dienstag ein Gesamtgastspiel des Neuen Operntheater Bonn statt. Zur Ausführung gelangt zum ersten Male „Das Dreimäderlhaus“, von A. Villner und Heinrich Heine, Musik nach Franz Schubert von Heinrich Berke. Das wunderbare, von fast sämtlichen ersten Operntheater Deutschlands mit größtem Erfolge aufgeführte Musikstück wird durch das vortreffliche Bonner Ensemble in abgerundeter Weise zur Aufführung gebracht werden, sodaß dieser Theaterabend einen hohen künstlerischen Genuß vermitteln wird. Da auch szenisch sehr Wirkungsvolles geboten wird — für den ersten Akt ist eine vollständig neue Dekoration beschafft worden — kann der Besuch aufs wärmste empfohlen werden. Es wird von dem finanziellen Erfolge des Abends abhängen, ob solche Operntengastspiele öfters gemacht werden können.

Aus Diez und Umgegend.

Kriegsspenden. Das Ergebnis der U-Boot-Spende in Diez beträgt 1341,15 Mark. Die Zeichnungen für den Fonds zur Unterstützung der bedürftigen Hinterbliebenen Diezer Krieger haben bereits die stattliche Summe von 15 000 Mark erreicht.

Versorgung der Haushaltungen mit Brennstoffen.

Es wird sich nicht vermeiden lassen, daß im kommenden Winter wieder Knappheit an Brennstoffen, wie Kohlen, Holz und Holz, eintritt. Pflicht einer jeden Haushaltung ist es daher, daß sie von jetzt ab bis zum Wiedereintritt der kälteren Jahreszeit die größte Sparsamkeit mit Brennstoffen walten läßt um im kommenden Winter nicht in Verlegenheit zu geraten. In denjenigen Haushaltungen, in denen die Möglichkeit vorhanden ist, auf Gas zu kochen, empfiehlt es sich, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen und Kohlen und Holz aufzusparen. Die Hausbesitzer, die Zentralheizungen haben, müssen sich mit Holz schon im Sommer eindecken, damit der Koks im Winter zur Abgabe von Kleinmengen zur Verfügung steht. Im übrigen empfiehlt es sich, den Kohlenbedarf im Sommer zu decken.

Bad Ems, den 11. Juni 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 30. Mai 1917, in den Distrikten „Niederan, Hosenfempel und Steinigergrund“ stattgehabte Großversammlung ist genehmigt.

Bad Ems, den 9. Juni 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Während der Erkrankung des Sekretärs sind die Schalterstunden der Kurkasse, wie folgt, festgesetzt:

An Werktagen von 9—11 und von 4—6 Uhr.

An Sonntagen von 9—10 und von 4—5 Uhr.

Bad Ems, den 11. Juni 1917.

Die Kurkommission.

Lebensmittelstelle für den Stadtbezirk Diez

Fleisch- und Fettkarten-Umtausch.

Für Umtausch der Reichsfleischkarten sowie der Fettkarten erfolgt gleichzeitig am Donnerstag, den 14. Juni, Reihenfolge:

8—9 Uhr vormittags Bezirk A,
9—10 Uhr vormittags Bezirk B,
10—11 Uhr vormittags Bezirk C,
11—12 Uhr vormittags Bezirk D,
2—3 Uhr nachmittags Bezirk E,
3—4 Uhr nachmittags Bezirk F,
4—5 Uhr nachmittags Bezirk G,
5—6 Uhr nachmittags Bezirk H.

Einmachzucker. Die Anforderung und Ausbändigung der Bezugscheine für Einmachzucker erfolgt gleichzeitig am Freitag, den 15. und Samstag, den 16. Juni. Die Zuckerarten der Bezugsberechtigten sind mitzubringen und vorzulegen. Reihenfolge:

Freitag, den 15. Juni:

8—10 Uhr vormittags Bezirk A,
10—12 Uhr vormittags Bezirk B,
2—4 Uhr nachmittags Bezirk C,
4—6 Uhr nachmittags Bezirk D,
Samstag, den 16. Juni:
8—10 Uhr vormittags Bezirk E,
10—12 Uhr vormittags Bezirk F,
2—4 Uhr nachmittags Bezirk G,
4—6 Uhr nachmittags Bezirk H.

Mittwoch, den 13. Juni:

12 Gramm Feigwaren gegen Abschnitt 17,
50 Gramm Suppenmehl gegen Abschnitt 18,
50 Gramm Graupengröße gegen Abschnitt 19 der Lebensmittelkarte. Verkaufsstellen: Sämtliche Lebensmittelgeschäfte.

In dieser Woche täglich frisches Gemüse. Heute Montag: Karotten, Blumenkohl, Tomaten, Salatgurken bei Sebade und Jüllgrabe.

Karten zum Bezug von Kohlen werden während der Sommerzeit nur einmal in der Woche und zwar jeden Donnerstag Vormittag ausgegeben.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 6. Juni starb in einem Lazarett in Mainz infolge schwerer Nervenerschöpfung, die er sich in den letzten heißen Kämpfen an der Westfront zugezogen hatte, unser geliebter Bruder und Schwager

Fritz Spieker

Major und Kommandeur eines Inf. Regts.

Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse und Ritter anderer hoher Orden.

In tiefer Trauer:

Melene Spieker, Mannheim, Otto Beckstr. 47

Ilse Roscher, geb. Spieker

Theodor Roscher, Geheimer Justizrat,

Herzberg a. H.

Die Beisetzung hat am 9. Juni auf dem Mainzer Mittelfriedhof stattgefunden.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Erschlafenen sprechen wir allen, insbesondere den Barmherzigen Schwestern für ihre treue liebevolle Pflege, dem Marien-Verein, den Jungfrauen, den Herren Trägern und allen Spendern unsern wärmsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fran Rutting Witwe u. Angehörige.

Bad Ems, den 11. Juni 1917.

Kgl. Kurtheater Bad Ems

Leitung: Hofrat Hermann Steingötte.

Dienstag, den 12. Juni 1917, abends 8 Uhr

Einmaliges Gesamt Gastspiel des Neuen Opern

Theaters Bonn am Rhein.

Neuheit! Das Dreimäderlhaus.

Ein Singspiel in 3 Akten von Willner u. Reichert

Musik nach Franz Schubert von Heinrich Berke

Gutes Wiesenhe

von neuer oder vorjähriger Ernte kauft

Fachingen. Die Brunneneinspektoren

Futter Schneider

Fabrikat Lang, empfiehlt

M. Levita, Holzapp

Inserate

für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen Expedition der Zeitung

Ein acht Monate altes

Rind,

Lahnraße, steht zu ver-

kaufen bei [3103]

Adolf Fischbach I.,

Dausenau.

Wo kann ja. Dame nachmittags

Klavier üben?

Ang. m. Br. unter 6. 108 an die

Geschäftst. d. Ztg. [3108]

Kräftiger Junge

als Hausbursche gesucht [3078]

Hotel Eoltan, Bad Ems.

Ein zuverlässiges

Alteinnädchen

zu älterem Ehepaar nach Bonn

gesucht. Näh. Geschäftsst. [3117]

Im Hause, Ems, Kömerstr.

13, sind Erdgesch. 2. u. 3.

Etage je 6 Räume mit Zubehör

zu verm. [1487]

Hrdr. Ems, Nassau Lahn.

Jünger Offizier sucht per 15.

Juni oder 1. August d. J. möbl.

Zimmer

in ruhigem hof. Hause in Diez

möglichst mit voller Pension

sof. Off. mit Preisangabe unter

F. 107 an die Geschäftsst. [3121]

Bürgerlichen

Mittagstisch

sucht junger Mann in Diez.

Lebensmittelfarten zur Verfügung.

Näheres Geschäftsstelle. [3111]

Rüchenträuter

Bimpernell, Weintraube,

traut, Thymian, Pfeffer,

dragon, Zitronen-Melisse,

Majoran, Bismut.

Joh. Barth, Bad

Großer Posten frische

Didwurz-

pflanzen

abzugeben.

Hofant Salsdorf

bei Oberhof a. R.

Gedr. gut erhalten

Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Ang.

unter Y. 126 an die

G. Ztg.

Buchhändler

(artenfrei) pr. Blank

3410] G. May, D

Nur solche Anzeigen

um 8 Uhr vorm.

in unseren Händen

können an diesem

Tagen finden.

Geschäftsstelle der